

Q1

Zwischenbericht | **1. Quartal 2010**



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen.....	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	5
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
Konjunkturelles Umfeld	7
Ertragslage im Konzern	8
Unternehmensbereich Stahl	9
Unternehmensbereich Handel	13
Unternehmensbereich Röhren	15
Unternehmensbereich Dienstleistungen	17
Unternehmensbereich Technologie	18
Sonstiges/Konsolidierung	20
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage	21
Investitionen	22
Forschung und Entwicklung.....	23
Mitarbeiter	24
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	25
Besondere Vorgänge	27
Zwischenabschluss	28
Anhang	34
Weitere Informationen.....	36
Finanzkalender 2010	37

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2010	Q1 2009	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	1.644,9	1.004,7	640,2
Außenumsatz	Mio. €	1.924,8	2.194,7	-269,9
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	516,1	427,7	88,3
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	657,7	926,9	-269,2
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	449,4	552,0	-102,6
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	88,0	83,4	4,6
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	199,8	192,5	7,3
Sonstiges	Mio. €	13,8	12,1	1,6
Exportanteil	%	49,0	54,9	-5,9
EBITDA²⁾³⁾	Mio. €	72,8	12,0	60,8
EBIT³⁾⁴⁾	Mio. €	5,3	-81,5	86,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-17,1	-98,3	81,2
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-31,0	-129,7	98,7
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	4,0	-20,6	24,6
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	2,6	50,8	-48,2
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	5,1	-3,2	8,3
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	-13,3	-23,3	10,0
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	15,5	27,7	-12,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,3	-74,1	60,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,27	-1,38	1,11
ROCE⁵⁾⁶⁾	%	-1,0	-7,7	6,7
Operativer Cashflow⁷⁾	Mio. €	19,2	378,7	-359,6
Investitionen⁸⁾	Mio. €	94,6	160,7	-66,2
Abschreibungen⁸⁾	Mio. €	67,6	86,5	-19,0
Bilanzsumme	Mio. €	8.320,4	8.404,9	-84,5
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.231,6	3.037,9	193,7
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.088,8	5.367,0	-278,2
davon Vorräte	Mio. €	1.506,2	2.194,3	-688,1
davon Finanzmittel	Mio. €	1.566,1	1.187,0	379,1
Eigenkapital	Mio. €	3.901,3	4.283,6	-382,4
Fremdkapital	Mio. €	4.419,1	4.121,2	297,9
Langfristige Schulden	Mio. €	2.526,0	2.349,0	177,1
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.893,1	1.772,3	120,8
davon Bankverbindlichkeiten ⁹⁾	Mio. €	99,3	167,1	-67,9
Nettofinanzposition gegenüber Banken	Mio. €	1.483,3	1.147,2	336,0
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	365,3	349,1	16,2
Stammebelegschaft	31.03.	23.371	24.119	-748
Gesamtbelegschaft	31.03.	25.177	25.884	-707

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag + Abschreibungen

³⁾ zum 1.1.2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

⁴⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag

⁵⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁶⁾ annualisiert

⁷⁾ geänderte Darstellung zum Vorjahr

⁸⁾ ohne Finanzanlagen

⁹⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

Zusammenfassung

Salzgitter-Konzern mit positivem operativen Ergebnis im 1. Quartal 2010

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 hat die fortschreitende konjunkturelle Erholung sowohl die aktuelle Auftrags- und Beschäftigungslage als auch die weiteren Geschäftsaussichten des **Salzgitter-Konzerns** begünstigt. Die Erlösentwicklung für Walzstahl- und Röhrenprodukte blieb jedoch hinter den rasant steigenden Rohstoffkosten zurück. Zusätzlich litt der Absatz der Produkte für den Bausektor unter den lang anhaltenden winterlichen Wetterverhältnissen. Auf Basis dieser nicht uneingeschränkt vorteilhaften Rahmenbedingungen wurde das operative Geschäft des Quartals mit Gewinn und somit deutlich besser als im Vorjahreszeitraum abgeschlossen.

Aufgrund der sich in den ersten Monaten nur allmählich von den Tiefstwerten des Jahres 2009 erholenden Durchschnittserlöse in den Segmenten Stahl, Handel und Röhren blieb der **Konzern-Außenumsatz** mit 1.924,8 Mio. € noch unter dem Vorjahreswert (1. Quartal 2009: 2.194,7 Mio. €). Der Salzgitter-Konzern beendete das erste Quartal mit 2,6 Mio. € operativem Gewinn vor Steuern. Dieser beinhaltet bereits 27,7 Mio. € bilanzielle Vorsorgen für fest gebuchte Projektaufträge, die infolge der exzessiven Rohstoffpreisentwicklung voraussichtlich nicht kostendeckend produziert werden können. Im ausgewiesenen **Vorsteuerergebnis** des Konzerns in Höhe von -17,1 Mio. € (1. Quartal 2009: -98,3 Mio. €) sind 19,7 Mio. € Rückstellungen für strukturverbessernde Maßnahmen enthalten. Der Verlust nach Steuern rangierte bei -13,3 Mio. € (1. Quartal 2009: -74,1 Mio. €), somit betrug das Ergebnis je Aktie -0,27 €. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) war noch knapp negativ (-1,0 %; 1. Quartal 2009: -7,7 %).

Die vergleichsweise gute Beschäftigungssituation des **Unternehmensbereiches Stahl** reflektierte die anhaltende Erholung der globalen Stahlmärkte. Bei deutlich gesteigerter Versandtonnage, aber einer nur zögerlichen und über das Produktprogramm uneinheitlichen Erlösverbesserung, nahm der Außenumsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 21 % auf 516,1 Mio. € zu (1. Quartal 2009: 427,7 Mio. €). Das operative Vorsteuerergebnis lag bei -20,0 Mio. €. Während der Produktbereich Flachstahl einen vorzeigbaren Gewinn erwirtschaftete, mussten bei Grobblech und insbesondere im Trägergeschäft, das auf den Bausektor ausgerichtet ist, Verluste verkräftet werden. Im Quartalsabschluss wurden zusätzlich 11,0 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen der Peiner Träger GmbH berücksichtigt, sodass insgesamt ein Vorsteuerergebnis von -31,0 Mio. € ausgewiesen wird (1. Quartal 2009: -129,7 Mio. €).

Die verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen, der im Vorjahr abgeschlossene Lagerabbau bei den Stahlverbrauchern sowie der sich abzeichnende Anstieg der Stahlpreise führten auch im **Unternehmensbereich Handel** zu einer Belebung der Geschäftstätigkeit. Die im Periodenvergleich noch erheblich niedrigeren Erlöse bedingten allerdings eine Verminderung des Außenumsatzes um etwa ein Drittel auf 657,7 Mio. € (1. Quartal 2009: 926,9 Mio. €). Es wurden 4,0 Mio. € Vorsteuergewinn verbucht, was gegenüber dem Vergleichsquartal einen erfreulichen Ergebnisswing von 24,6 Mio. € ergibt (1. Quartal 2009: -20,6 Mio. €).

Die Ergebnislage des **Unternehmensbereiches Röhren** wurde wie in den Vorquartalen von der Auslieferung der Großrohraufträge, die vor Beginn der Krise zu auskömmlichen Margen gebucht worden waren, positiv beeinflusst. Jedoch führten ansonsten merklich geringere Erlöse zu einem erheblich unter dem Vorjahreswert rangierenden Außenumsatz (449,4 Mio. €; 1. Quartal 2009: 552,0 Mio. €). Im ersten Quartal 2010 wurde nach Abzug von 27,7 Mio. € Drohverlust-Rückstellungen für zumeist im Vorjahr akquirierte Projektaufträge 11,3 Mio. € Vorsteuergewinn aus operativem Geschäft erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung von 8,7 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen ergeben sich 2,6 Mio. € Vorsteuerresultat (1. Quartal 2009: 50,8 Mio. €).

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** profitierte von der Normalisierung der Produktionstätigkeit der übrigen Konzerngesellschaften, vor allem der Stahlsparte. Der Segmentumsatz stieg um 30 % auf 230,5 Mio. € (1. Quartal 2009: 177,8 Mio. €). Auch der Außenumsatz wuchs leicht an (+6 %). Mit 5,1 Mio. € wurde ein erfreuliches Ergebnis vor Steuern erzielt (1. Quartal 2009: -3,2 Mio. €).

Trotz der seit Herbst 2009 spürbaren Geschäftsbelebung im Bereich Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen und eines zuletzt um mehr als 50 % erstarkten Auftragseingangs hinterließen die umkämpften und damit margenschwachen Aufträge des letzten Jahres ihre Spuren in den Resultaten des **Unternehmensbereiches Technologie**. Der Außenumsatz legte um 4 % auf 199,8 Mio. € zu (1. Quartal 2009: 192,5 Mio. €). Da das umfangreiche Restrukturierungsprogramm eindeutige Wirkung zeigt, konnte das Quartal mit einem nahezu halbierten Vorsteuerverlust von -13,3 Mio. € abgeschlossen werden (1. Quartal 2009: -23,3 Mio. €).

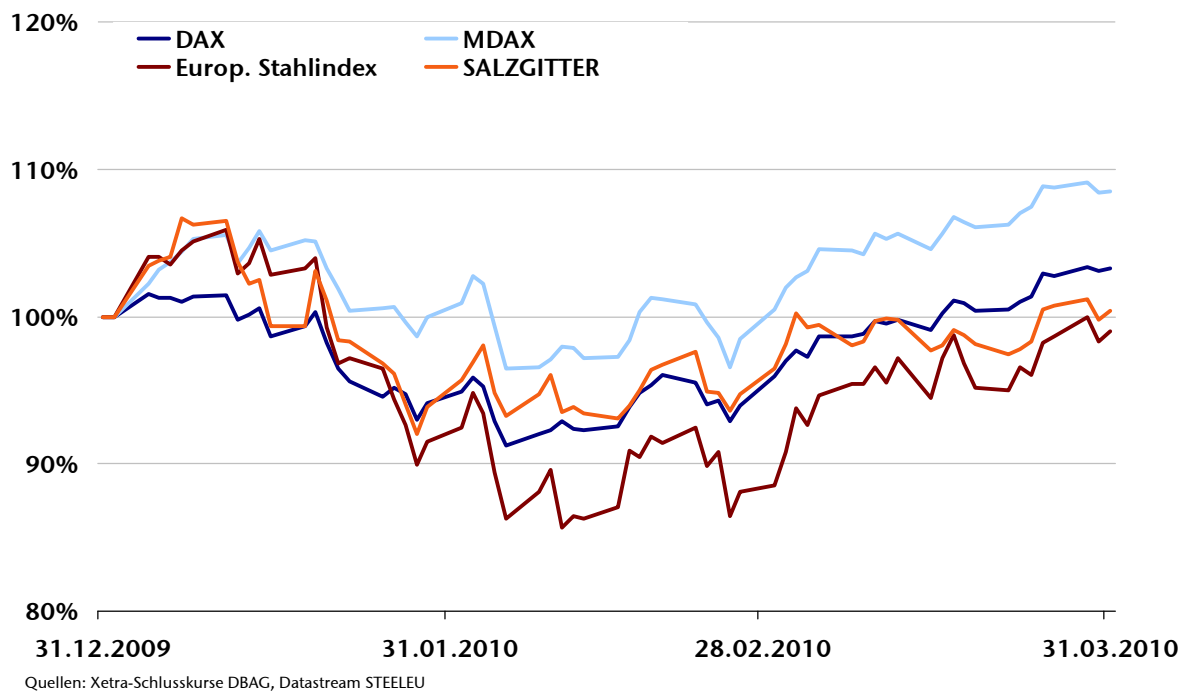
Der Außenumsatz des **Bereiches Sonstiges/Konsolidierung**, der vom Halbzeuggeschäft mit Konzernfremden generiert wird, stieg in den ersten drei Monaten auf 13,8 Mio. € an (1. Quartal 2009: 12,1 Mio. €). Der Gewinn vor Steuern betrug 15,5 Mio. € (1. Quartal 2009: 27,7 Mio. €). Dabei trug die 25 %-Beteiligung an der Aurubis AG nach Abzug der gemäß IFRS obligatorischen Kaufpreisallokation (-1,2 Mio. €) erfreuliche 11,2 Mio. € Gewinn nach Steuern bei. Das Ergebnis profitierte darüber hinaus von positiven Effekten aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Derivaten und realisierten Kursgewinnen.

Der Innenumsatz des Salzgitter-Konzerns sank im ersten Quartal 2010 um 17 % auf 479,1 Mio. € (1. Quartal 2009: 576,0 Mio. €).

Prognose: Die immensen, kurzfristigen Kosten- und Preisschwankungen der Rohstoffe minimieren jegliche Planungssicherheit. Somit kann ungeachtet der anhaltenden weltweiten Belebung der Stahlmärkte für das Jahr 2010 kein verlässlicher quantifizierter Ausblick hinsichtlich Umsatz und Ergebnis des Salzgitter-Konzerns gegeben werden. Unter Abwägung der gegenwärtig erkennbaren Risiken und Potenziale halten wir im laufenden Geschäftsjahr ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis dennoch für erreichbar.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Die **Aktienmärkte** verzeichneten in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 eine ausgeprägte Volatilität. Nachdem der im Vorjahr begonnene Aufwärtstrend zunächst dank guter Vorgaben aus den USA und einer Anhebung der Wachstumsprognosen bis in den Januar hinein anhielt, bewirkten aufziehende Nachrichten über einen möglichen Staatsbankrott Griechenlands, die massiven Verschuldungsprobleme weiterer EU-Staaten sowie die verhaltenen Ausblicke amerikanischer Unternehmen ein abruptes Ende der Hausse. In den darauffolgenden Wochen kam es zu Kursverlusten, die erst Mitte Februar ihren Boden fanden. Zum Stichtag des Berichtszeitraumes hatten die Börsen die zuvor eingefahrenen Verluste jedoch wieder kompensiert. Insgesamt verbesserte sich der DAX per 31. März 2010 gegenüber dem Schlusskurs 2009 um rund 3 %; der MDAX notierte 8 % höher.

Der Kurs der **Salzgitter-Aktie** entwickelte sich bis Ende Februar weitgehend analog zum Leitindex DAX und erreichte bereits am 11. Januar mit 74,32 € den Höchstkurs des laufenden Jahres. Die in diese Zeit fallende Veröffentlichung der Eckdaten des Geschäftsjahres 2009 belastete trotz erheblicher im Ergebnis enthaltener bilanzieller Vorsorgemaßnahmen die Aktienperformance nicht nachhaltig, da der Kapitalmarkt deren künftige Entlastungswirkung würdigte. Ab Mitte März kamen konjunktursensitive Aktien infolge von Sorgen über eine mögliche Straffung der Geldpolitik in China und damit verbundener Auswirkungen auf die globale wirtschaftliche Entwicklung unter Druck. Die sich gegen Ende des ersten Vierteljahres abzeichnende Kostenexplosion für die wichtigsten Rohstoffe der Stahlerzeugung beeinträchtigte die Kursentwicklung zusätzlich. Die letzte Notierung der **Salzgitter-Aktie** von 68,73 € am 31. März 2010 bedeutet eine geringfügige Verbesserung gegenüber dem Jahresschlusskurs 2009 von 68,44 €.

Mit rund 615.000 Stück lagen die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 deutlich unter denen des von hoher Unsicherheit geprägten Vorjahreszeitraumes. Hiermit belegte die Salzgitter AG im Indexranking der Deutsche Börse AG per 31. März 2010 in der Kategorie Börsenumsatz Platz 25. Die Free-Float-Marktkapitalisierung betrug 2,6 Mrd. €. Dies entsprach dem 30. Rang im DAX.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** präsentierten wir uns innerhalb der Berichtsperiode auf Investorenkonferenzen und Roadshows in New York, London und Frankfurt. Mehrere Investoren und Analysten besuchten zudem unsere Standorte in Salzgitter und Peine. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009 wurden Ende März auf gut besuchten Analystenpräsentationen in Frankfurt und London vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt intensiv diskutiert. Wir freuen uns besonders, dass unsere Investor-Relations-Arbeit auch in diesem Jahr wieder eine sich durch gute Platzierungen in den bisher veröffentlichten Rankings manifestierende Wertschätzung seitens des Kapitalmarktes erfuhr.

In der neuesten von uns durchgeführten Analystenbefragung wurde die Salzgitter-Aktie von 21 Bankhäusern mit folgenden **Ratings** (Stand 31. März 2010) bewertet: 9 Kaufen/Outperform, 6 Halten/Marketperform, 6 Verkaufen/Underperform.

Eigene Aktien

Der **Bestand** an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 31. März 2010 auf 5.795.240 Stück. Gegenüber dem 31. Dezember 2009 (5.795.252 Stück) ergab sich eine Abnahme um 12 Stück, die als Gratifikation für Verbesserungsvorschläge an Belegschaftsmitglieder abgegeben wurden.

Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2010	Q1 2009
Grundkapital per 31.03.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 31.03.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 31.03.	Mio. Stück	54,3	54,1
Börsenkaptalisierung per 31.03. ¹⁾²⁾	Mio. €	3.732	2.276
Schlusskurs 31.03.¹⁾	€	68,73	42,08
Höchstkurs 01.01.-31.03. ¹⁾	€	74,32	69,50
Tiefstkurs 01.01.-31.03. ¹⁾	€	63,00	40,22
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Im Frühjahr 2010 schritt die Erholung der **Weltwirtschaft** weiter voran, sodass die globale Finanz- und Wirtschaftskrise allmählich überwunden zu werden scheint. Bereits seit Mitte des vergangenen Jahres haben die Industrieproduktion und vor allem der Welthandel kräftig zugelegt. Allerdings war das Tempo der Expansion in den einzelnen Weltregionen sehr unterschiedlich: Während es vor allem in den asiatischen Schwellenländern ausgesprochen hoch war, blieb die Auslastung der Produktionskapazitäten der Industrieländer weiterhin gering. Offensichtlich hat sich der Aufschwung hier noch nicht gefestigt, sondern wird nach wie vor maßgeblich von politischen Stützungsmaßnahmen getragen. Die Projektgruppe Gemeinschaftsprognose der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute sagt daher eine nur mäßige Ausweitung des realen globalen Bruttoinlandsprodukts voraus, das im Jahr 2010 mit 2,9 % deutlich unterhalb der vor der Krise verzeichneten Wachstumsraten rangieren dürfte.

Im Winterhalbjahr ist in der **Europäischen Union (EU)** die ohnehin zögerliche Belebung ins Stocken geraten. Nach einem Zuwachs im dritten Quartal stagnierte das reale Bruttoinlandsprodukt im Laufe des Folgequartals. Die Inlandsnachfrage blieb schwach und die Investitionstätigkeit war sehr verhalten. Zu Beginn des Jahres 2010 traten erhebliche Unsicherheiten bezüglich der mittelfristigen Konsequenzen der extrem expansiven Wirtschaftspolitik in den Vordergrund, da die Stützungs- und Fördermaßnahmen der Regierungen die Staatsverschuldung einiger EU-Mitgliedstaaten stark anwachsen ließen. Die zu erwartenden notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen dürften sich nicht förderlich auf die weitere Erholung auswirken. Die Gemeinschaftsprognose geht daher für 2010 in der EU 27 nur von einem moderaten 0,9 % Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts aus.

Da die konjunkturelle Lage weiterhin fragil war, setzte sich auch der Aufwärtstrend der **deutschen Wirtschaft** nicht durchgängig fort. Der Aufschwung wurde bislang vom verbesserten Export und den wieder anziehenden Lagerdispositionen getragen. Die inländische Nachfrage steuerte hingegen kaum etwas bei. Aufgrund der guten Auftragseingänge zu Jahresbeginn ist die Stimmung der Unternehmen derzeit jedoch grundsätzlich zuversichtlich, sodass die Beschäftigung wieder zulegen sollte. Die Projektgruppe rechnet für 2010 mit 1,5 % Wachstum des Bruttoinlandsprodukts.

Zwischenlagebericht

Ertragslage im Konzern

		Q1 2010	Q1 2009
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.644,9	1.004,7
Außenumsatz	Mio. €	1.924,8	2.194,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾³⁾	Mio. €	72,8	12,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾³⁾	Mio. €	5,3	-81,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-17,1	-98,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,3	-74,1
ROCE⁴⁾⁵⁾	%	-1,0	-7,7
Investitionen ⁶⁾	Mio. €	94,6	160,7
Abschreibungen ⁶⁾	Mio. €	67,6	86,5
Operativer Cashflow ⁷⁾	Mio. €	19,2	378,7
Nettoposition gegenüber Banken⁸⁾	Mio. €	1.483,3	1.147,2
Eigenkapitalquote	%	46,9	51,0

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ zum 01.01.2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

⁴⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁵⁾ annualisiert

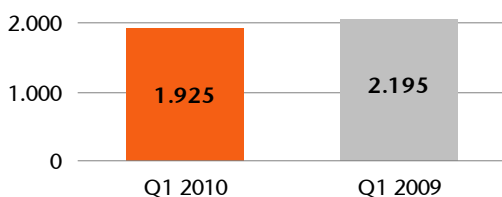
⁶⁾ ohne Finanzanlagen

⁷⁾ geänderte Darstellung zum Vorjahr

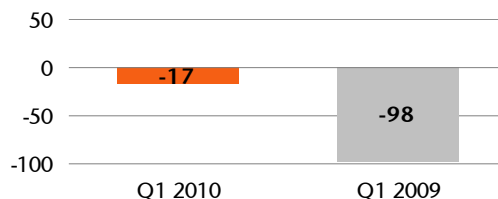
⁸⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 hat die fortschreitende konjunkturelle Erholung sowohl die aktuelle Auftrags- und Beschäftigungslage als auch die weiteren Geschäftsaussichten des **Salzgitter-Konzerns** begünstigt. Die Erlösentwicklung für Walzstuhl- und Röhrenprodukte blieb jedoch hinter den rasant steigenden Rohstoffkosten zurück. Zusätzlich litt der Absatz der Produkte für den Bausektor unter den lang anhaltenden winterlichen Wetterverhältnissen. Auf Basis dieser nicht uneingeschränkt vorteilhaften Rahmenbedingungen wurde das operative Geschäft des Quartals mit Gewinn und somit deutlich besser als im Vorjahreszeitraum abgeschlossen.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)



Aufgrund der sich in den ersten Monaten nur allmählich von den Tiefstwerten des Jahres 2009 erholenden Durchschnittserlöse in den Segmenten Stahl, Handel und Röhren blieb der **Konzern-Außenumsatz** mit 1.924,8 Mio. € noch unter dem Vorjahreswert (1. Quartal 2009: 2.194,7 Mio. €). Der Salzgitter-Konzern beendete das erste Quartal mit 2,6 Mio. € operativem Gewinn vor Steuern (1. Quartal 2009: -61,7 Mio. €). Dieser beinhaltet bereits 27,7 Mio. € bilanzielle Vorsorgen für fest gebuchte Projektaufträge, die infolge der exzessiven Rohstoffpreisentwicklung voraussichtlich nicht kostendeckend produziert werden können. Im ausgewiesenen **Vorsteuerergebnis** des Konzerns in Höhe von -17,1 Mio. € (1. Quartal 2009: -98,3 Mio. €) sind 19,7 Mio. € Rückstellungen für strukturverbessernde Maßnahmen enthalten. Der Verlust nach Steuern rangierte bei -13,3 Mio. € (1. Quartal 2009: -74,1 Mio. €), somit betrug das Ergebnis je Aktie -0,27 €. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) war noch knapp negativ (-1,0 %; 1. Quartal 2009: -7,7 %).

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Stahl

		Q1 2010	Q1 2009
Auftragseingang	Tt	1.346,7	714,0
Auftragsbestand per 31.03. ¹⁾	Tt	1.115,4	696,3
Rohstahlerzeugung	Tt	1.279,2	789,3
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.058,4	708,9
Elektrostahl (PTG)	Tt	220,8	80,4
Walzstahlproduktion	Tt	1.308,5	755,3
Versand	Tt	1.304,0	823,5
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	720,6	652,3
Außenumsatz	Mio. €	516,1	427,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-31,0	-129,7

¹⁾ zum 1.1.2010 angepasste Definition (Ausweis inkl. Fertigmateriale SZFG); rückwirkend angepasst

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Seit der Jahresmitte 2009 erleben die globalen Stahlmärkte eine merkliche Erholung. Zum Ende des ersten Quartals lag der gleitende Drei-Monats-Durchschnitt der **Welt-Rohstahlproduktion** nur noch 5 % unterhalb des Spitzenwertes aus dem Jahr 2008. Dieser Aufholprozess wurde vor allem von der rasch wachsenden Nachfrage der Entwicklungs- und Schwellenländer getrieben, allen voran Chinas und Indiens. Die Produktion der Industriestaaten befindet sich hingegen trotz eines grundsätzlich positiven Trends deutlich unterhalb des damaligen Rekordniveaus.

Die Stahlmärkte der **Europäischen Union (EU)** haben sich moderat erholt. Ursache hierfür war insbesondere der nachlassende erhebliche Bremseffekt des Lagerbestandsabbaus. Inzwischen werden die Vorräte der Händler, Stahl Service Center und Verarbeiter als niedrig eingeschätzt. Die allgemeine Belebung der Märkte schlug sich daher in einer signifikanten Verbesserung der Auftragslage nieder. So erhöhten sich die Flachstahlbestellungen bei den europäischen Produzenten in den ersten beiden Monaten 2010 gegenüber dem schon verbesserten zweiten Halbjahr 2009 nochmals um mehr als 9 %. Dieser Entwicklung folgend, zieht die Rohstahlerzeugung bereits seit einigen Monaten wieder an. Mit annualisierten 168 Mio. t überstieg sie den Vorjahreswert in der Berichtsperiode um 37 %, der langfristige Durchschnitt wird jedoch noch immer um 14 % verfehlt.

Der **deutsche Stahlmarkt** entwickelte sich parallel zum europäischen Geschehen. Im ersten Quartal legten die Bestellungen über alle Walzstahlerzeugnisse hinweg um 90 % zu. Allerdings ist hier ein Basiseffekt zu berücksichtigen, da das Vorjahresquartal den Tiefpunkt der Rezession markierte. Im saisonbereinigten Verlauf befinden sich die Auftragseingänge noch immer unterhalb des langfristigen Trends. Mit 10,9 Mio. t Rohstahl stieg die Produktion in Deutschland in den ersten drei Monaten 2010 zum zweiten Mal in Folge wieder über die 10-Millionen-Tonnen-Grenze, was einer Kapazitätsauslastung von knapp 80 % entspricht.

Im Zuge der weltweit anwachsenden Stahlproduktion erlebten auch die **internationalen Beschaffungsmärkte** eine spürbare Erholung. Vor allem bei Basisrohstoffen hat die ungebrochene chinesische Nachfrage dazu geführt, dass auf den Spotmärkten drastische Ausschläge erfolgten.

Der Weltmarkt für **Eisenerz** vollzog innerhalb weniger Monate einen Paradigmenwechsel. Das brasilianische Unternehmen VALE, weltweit größter Erzproduzent, hat sich in den Kontraktverhandlungen mit asiatischen und europäischen Stahlunternehmen durchgesetzt und für Feinerz gegenüber Vorjahr einen Preisaufschlag von 70 % in Europa und bis zu 90 % in Asien ausgehandelt. Zudem wurde das mehrere Jahrzehnte geltende System jahresweiser Preisvereinbarungen beendet. Zukünftig werden nur noch Quartalspreise angeboten, die auf der

Zwischenlagebericht

Entwicklung des chinesischen Spotmarktes basieren. Dies wird starke Preisschwankungen und eine geringere Planungssicherheit nicht nur für die Stahlindustrie, sondern vielmehr für die gesamten stahlbasierten Wertschöpfungsketten nach sich ziehen. Infolge der zunehmend kurzfristig orientierten Preisgestaltung drohen die Rohstoffe außerdem verstärkt in das Visier von Finanzspekulationen zu geraten, sodass zusätzliche Volatilität sowie erhebliche Kostenaufschläge zu erwarten sind.

Analog zur Entwicklung auf dem Erzmarkt ist auch das tradierte Benchmark-Preissystem für **Kokskohle** abgeschafft worden. Im März hat BHP Billiton eine Ablösung der Verträge auf Jahresbasis durch solche mit kürzeren Preisbindungen gegenüber seinen Kunden weltweit durchgesetzt. Für das zweite Quartal 2010 wurde ein Preisniveau von 200 USD/t FOB Australien fixiert. Dies entspricht einer Anhebung des Vorjahrespreises um rund 55 %. Andere Lieferanten sind diesem Beispiel nur bedingt gefolgt und etablierten – gestützt von steigenden Spotmarktpreisen – zum Teil höhere Abschlüsse im Markt.

Die internationalen **Seefrachtraten** notierten im ersten Quartal 2010 schwächer. Die durchschnittliche Benchmark-Rate für die Relation Tubarao-Rotterdam sank im Vergleich zum Schlussquartal des letzten Jahres von etwa 20 USD/t auf 15 USD/t. Schiffsneubauten drängen weiterhin auf den Markt und halten die Raten trotz eines gestiegenen Befrachtungsvolumens unter Druck.

Naturgemäß führte die ausgeweitete Stahlproduktion auch zu **Schrottpreis**-Steigerungen. Vor allem Shredderschrott lief in nicht unerheblichen Mengen in die Häfen, um hauptsächlich nach Indien exportiert zu werden; hochwertiger Paketschrott war im Inland sogar knapp. Zum Ende des Berichtszeitraumes führten höhere Bestellmengen bei einem zugleich schwachen Schrottangebot im In- und Ausland zu einem spürbaren Anstieg der Schrottpreise.

Die **Massen- und Edellegerungen** sowie viele Metalle erlebten ebenfalls einen beachtlichen Preisaufschwung. Dieser Trend wurde durch das Kaufinteresse von Finanzinvestoren zusätzlich forciert, die die schwächeren Notierungen des Jahres 2009 zum Wiedereintritt in die Märkte nutzten. So legte beispielsweise der Zinkpreis trotz steigender Bestände an der Londoner Metallbörse im bisherigen Jahresverlauf deutlich zu.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der **Unternehmensbereich Stahl** wie folgt:

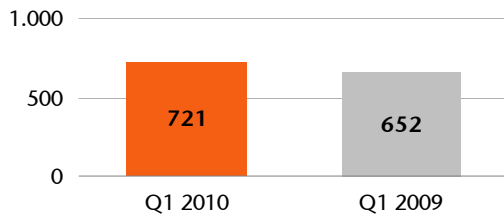
Der konsolidierte mengenmäßige Auftragseingang überschritt den der Vorjahresperiode um nahezu 90 %; auch der Auftragsbestand kam weit über dem Vergleichswert aus (+60 %).

Bei den Produktionsmengen waren die positiven Abweichungen ebenso ausgeprägt: So rangierten die Rohstahl (+62 %) und die Walzstahlproduktion (+73 %) des Unternehmensbereiches merklich über dem Vorjahr. Allerdings markierten die ersten drei Monate des vergangenen Jahres den Tiefpunkt der Rezession, sodass – wie auch bei den nachfolgenden Betrachtungen – ein Basiseffekt zu berücksichtigen ist.

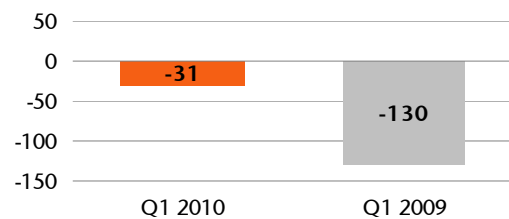
Infolge der höheren Nachfrage sowie erster Lagerergänzungen der Stahlhändler und -verarbeiter übertraf der Versand die Tonnage der ersten drei Monate 2009 58 %. Der gestiegene Absatz bedingte einen über den Vergleichswerten auskommenden Segment- und Außenumsatz. Dabei zeigte sich bei den Gesellschaften des Unternehmensbereiches ein uneinheitliches Bild.

Zwischenlagebericht

Stahl-Segmentumsatz (in Mio. €)



Stahl-EBT (in Mio. €)



Das operative Vorsteuerergebnis der Stahlgesellschaften betrug -20,0 Mio. €. Im ausgewiesenen Resultat werden darüber hinaus Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen der Peiner Träger GmbH (PTG) in Höhe von 11,0 Mio. € berücksichtigt, sodass insgesamt ein Verlust vor Steuern von -31,0 Mio. € verbucht wurde (Q1 2009: -129,7 Mio. €).

Weiterführende Erläuterungen zeigen die Analysen der jeweiligen Gesellschaften:

Die Auslastung der Produktionsanlagen der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichsquartal deutlich verbessert. So produzierten die beiden in Betrieb befindlichen Hochöfen an der Kapazitätsgrenze. Wegen des Einsatzes bevorrateter Brammen und des Zukaufs von Fremdmaterial lief die Warmbreitbandstraße durchgängig im Drei-Ofen-Betrieb. Ende März wurde hier der Vier-Ofen-Betrieb erfolgreich getestet. Der Versand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um nahezu 50 %. Obgleich die stark gestiegenen Auftragseingänge und -bestände die seit Mitte 2009 anhaltende Belebung der Stahlindustrie reflektierten, lagen die Bestellungen einiger wichtiger Branchen unterhalb der sehr niedrigen Vorjahreswerte. Dies zeigt, dass die Lage weiterhin fragil ist und eine sektoral breit angelegte Erholung noch Zeit benötigt. Der Ende 2008 aufgekommene enorme Verfall der Verkaufserlöse hielt bis in den Herbst letzten Jahres an, seitdem blieben die Preise relativ konstant. Der Absatz erholte sich signifikant und erreichte wieder das auskömmliche Niveau des ersten Halbjahres 2008. Insofern ist die kräftige Zunahme des Umsatzes gegenüber dem Vorjahreszeitraum um etwa ein Viertel ausschließlich auf den stark gestiegenen Absatz zurückzuführen. Die SZFG erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis vor Steuern und liegt damit signifikant über dem Resultat des Vorjahres.

Zu Anfang des Jahres stand der Quartoblech-Markt vor allem erlösmäßig noch immer unter Druck. Erst gegen Ende des ersten Quartals bildete sich dann sowohl für die Mengennachfrage als auch beim Preis ein Aufwärtstrend aus. In Antizipation stark steigender Rohstoffkosten und einer somit absehbaren Verteuerung der Grobblechpreise zog das Kaufinteresse des Handels, der Endverbraucher und im Export spürbar an. Dabei scheint die aktuelle Nachfrage möglicherweise höher als der tatsächliche Blechverbrauch zu sein. Vor diesem Hintergrund zeigte die **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** folgende Entwicklung: Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum erreichte die Auftragseingangsmenge im ersten Quartal 2010 wieder ein auskömmliches Niveau. Jedoch ergab der Preisverfall der ersten Monate nur einen auf Vorjahreshöhe liegenden wertmäßigen Ordereingang, der Auftragsbestand entwickelte sich analog. Die Walzstahlerzeugung und der Versand konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum leicht zulegen. Bedingt durch den starken Erlösrückgang verfehlte jedoch der Umsatz den Vorjahreswert sichtlich. Wegen zugleich steigender Vormaterialkosten musste ein negatives Ergebnis verkraftet werden.

Bereits Anfang des Jahres belebte sich die Nachfrage des lagerhaltenden Handels nach Profilstahl. Infolge der rapiden Schrottverteuerung rechnete dieser mit steigenden Verkaufspreisen und versuchte noch Mengen zu alten Konditionen zu buchen. Die Marktsituation der Endverbraucher blieb jedoch weiterhin schwierig. In diesem Umfeld steigerte die **Peiner Träger GmbH (PTG)** ihren Ordereingang- und -bestand erheblich im Vergleich zum sehr schwachen Vorjahresquartal, in dem der Ofenbetrieb wochenlang eingeschränkt war. Dennoch blieben die

Zwischenlagebericht

Werte erkennbar unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Rohstahlerzeugung, die Walzstahlproduktion sowie der Versand rangierten merklich oberhalb der Tonnage der extrem schwachen Vergleichsperiode. Ein über dem Vorjahresniveau auskommender Umsatz konnte der Absatzmengensteigerung nicht in gleichem Maße folgen, da die Durchschnittserlöse rund ein Drittel unter denen der ersten drei Monate 2009 lagen. Die im Berichtszeitraum von den Produzenten realisierten Preisanhebungen in Höhe von 15 bis 30 €/t vermochten die gestiegenen Schrottpreise nicht vollständig zu kompensieren, da der bis dato erfolgreich etablierte Schrottanhänger vom Marktführer bis auf weiteres ausgesetzt worden ist. Diese Entwicklung bedingte ein negatives operatives Ergebnis, das zusätzlich mit 11,0 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen belastet wurde.

Die nach wie vor sehr schwachen Märkte sowie die gedämpfte Investitionsbereitschaft für Infrastrukturprojekte wie Häfen und Wasserstraßen erlaubten nur eine zeitweise Auslastung aller Produktionsanlagen der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)**. Der allmähliche Absatzanstieg konnte die gesunkenen Durchschnittserlöse nicht ausgleichen, sodass der Umsatz unterhalb des Vergleichsquartals blieb. Unter diesen Umständen war es nicht möglich, ein positives Ergebnis zu erzielen.

Die Versandmengen für die Dach- und Wandelemente der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** lagen witterungsbedingt deutlich unter denen des Vorjahres. Trotz entsprechend rückläufiger Umsätze gelang es, das Berichtsquartal mit einem ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen.

Einhergehend mit dem anhaltenden Aufwärtstrend der Automobilhersteller wies auch der Geschäftsverlauf der **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** eine Erholung auf. Diese drückte sich in einer gegenüber dem Vorjahr spürbar verbesserten Absatzmenge und höheren Umsatzerlösen aus. Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 konnte das positive Ergebnis ebenfalls gesteigert werden.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Handel

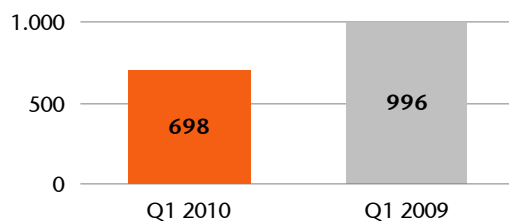
		Q1 2010	Q1 2009
Versand	Tt	1.067,3	1.073,7
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	697,6	995,7
Außenumsatz	Mio. €	657,7	926,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	4,0	-20,6

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

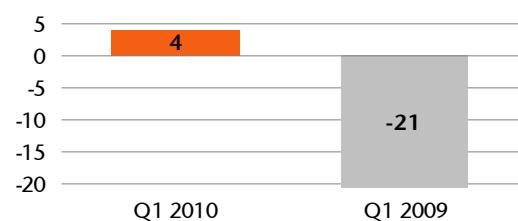
Im Frühjahr 2010 stellte sich die Ausgangslage für den internationalen **Stahlhandel** insgesamt gesehen besser dar als im Jahr zuvor. Zunächst führte der harte Winter im Januar und Februar jedoch zusätzlich zu der am Jahresanfang ohnehin noch mäßig verlaufenden Nachfrage der Industrie im Lagerhandel zu einem Bestellrückgang des Bausektors. Ab März war dann eine beachtliche Belebung des Geschäfts zu verzeichnen. Viele Kunden füllten ihre 2009 reduzierten Lagerbestände wieder auf und sorgten damit für einen stärker werdenden Orderzulauf. Diese Nachfrageausweitung stand auch mit der Erwartung beträchtlicher Stahlpreissteigerungen im Zusammenhang, sodass von einem gewissen Vorzieheffekt auszugehen ist.

Die verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen, der weitgehend vollzogene Lagerbestandsabbau sowie der sich abzeichnende Anstieg der Stahlpreise beeinflussten die Lage des **Unternehmensbereiches Handel** im ersten Quartal 2010 maßgeblich und ermöglichten eine Rückkehr in die Gewinnzone. Die Versandmenge erreichte annähernd das Niveau des Vorjahreszeitraumes. Deutlich niedrigere Erlöse bedingten allerdings eine Verminderung des Segment- wie auch des Außenumsatzes um knapp ein Drittel.

Handel-Segmentumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Die beschriebene Entwicklung schlug sich im ersten Vierteljahr 2010 entsprechend auch auf das Geschäft der **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe (SMHD-Gruppe)** nieder und spiegelt sich in deren Zahlen wider. Der Absatz erreichte fast das Niveau der Vorjahresperiode. Aufgrund des noch nicht kompensierten Preisverfalls des vergangenen Jahres blieb der Umsatz jedoch rund 30 % unterhalb des Vergleichswertes und es wurde ein kleiner Vorsteuergewinn erwirtschaftet.

Vor allem die westeuropäischen Gesellschaften des **lagerhaltenden Handels** profitierten in den ersten drei Monaten 2010 von der sich erholenden Konjunktur und dem Ende des Bestandsabbaus vieler Kunden. So stieg der Absatz gegenüber dem Vergleichsquartal um mehr als 10 %. Die Umsätze lagen preisbedingt fast ein Fünftel unter den Vorjahreswerten, ermöglichten aber dennoch die Erwirtschaftung eines positiven Vorsteuerergebnisses. Auch bei den osteuropäischen Tochtergesellschaften verbesserte sich die Lage, sie leisten allerdings noch keinen Gewinnbeitrag.

Das **internationale Trading** der SMHD-Gruppe generierte im Berichtszeitraum bei gesunkenem Absatzvolumen und erlösbedingt deutlich niedrigeren Umsätzen ebenfalls wieder ein positives Ergebnis, das allerdings unterhalb

Zwischenlagebericht

des Vergleichwertes aus dem ersten Quartal 2009 auskam. Dabei wirkten sich die belebten Aktivitäten auf dem indischen Markt sowie im Nahen und Mittleren Osten sowie das konstante Afrikageschäft erfreulich aus. Die in Nordamerika tätigen Gesellschaften spürten allerdings noch immer die Folgen des wirtschaftlichen Einbruchs aus dem Vorjahr.

Ein zu Jahresbeginn 2010 noch von schwachen Preisen und geringer Anfragetätigkeit gekennzeichneter Grobblechmarkt verzögerte zunächst die Erholung der **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)**. Erst mit den zyklusbedingten Lagerergänzungen von Handel und Verbrauchern sowie wegen der absehbaren Vormaterialpreisentwicklung kamen im März zusätzliche Nachfrageimpulse einiger Kundenbranchen auf. So verzeichneten der Stahl- und Maschinenbau einen moderaten Aufschwung, die Lage des Schiffbaus blieb allerdings weiterhin völlig unbefriedigend. Fiel die Absatzreduzierung per 31. März 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch moderat aus, so bewirkte der 2009 stattgefundene Preisverfall eine Verminderung des Umsatzes um rund 40 %. Das Ergebnis blieb zwar negativ, jedoch setzte sich der seit dem dritten Quartal 2009 feststellbare Aufwärtstrend fort.

Das Stahl Service Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** konnte im ersten Vierteljahr 2010 seine Kennzahlen dank eines stabilen Geschäfts mit Industriekunden im Vergleich zur der Vorjahresperiode verbessern. Absatz und Umsatz stiegen, das Ergebnis war ausgeglichen.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Röhren

		Q1 2010	Q1 2009
Auftragseingang	Mio. €	676,8	300,2
Auftragsbestand per 31.03.	Mio. €	926,0	1.565,5
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	516,5	688,3
Außenumsatz	Mio. €	449,4	552,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	2,6	50,8

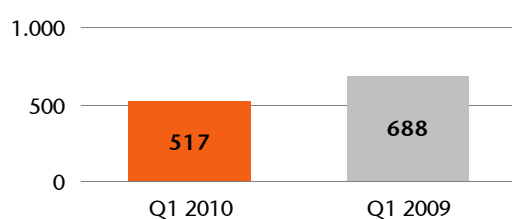
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im Jahr 2009 brach die weltweite **Stahlrohrproduktion** insgesamt um 14 % ein, obwohl die chinesischen Rohrhersteller ihre Erzeugung sogar steigerten. China erwartet auch 2010 infolge des dynamisch wachsenden Inlandmarktes ein Produktionsplus. In den übrigen Ländern ist – gestützt durch das stabile, relativ hohe Ölpreinsniveau – eine wesentliche Nachfrageerholung des für die Rohrproduzenten dominanten Energiesektors erkennbar. Demgegenüber dürfte der nachhaltig zu erwartende Orderzuwachs der Automobil- und vor allem der Maschinenbaukunden weniger stark ausfallen. Die anziehende Endverbrauchernachfrage wird von vermehrten Aufträgen der lagerhaltenden Händler flankiert, wobei sich hier spekulative Käufe nach den schlechten Erfahrungen der letzten 18 Monate bisher in Grenzen zu halten scheinen. Die wirtschaftliche Lage der Rohrhersteller wird jedoch von den Ereignissen auf den Rohstoffmärkten und dem dadurch entstehenden Druck überschattet, die sich ergebenden Kostensteigerungen weiterzugeben.

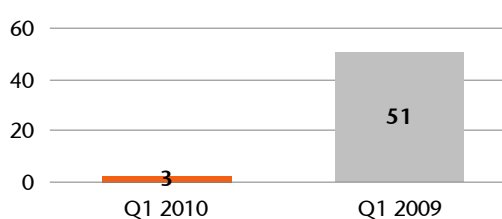
Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Röhren hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 aufgrund der Akquisition des Großauftrags Nord Stream 2 der EUROPIPE GmbH (EP) zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Der konsolidierte **Auftragsbestand** reduzierte sich allerdings gegenüber dem hohen Wert vom 31. März 2009 insbesondere wegen des spürbar geringeren Erlösniveaus (-41 %). Mit Ausnahme der Präzisrohre waren hiervon alle Erzeugnisse betroffen.

Da die Rückgänge an HFI-geschweißten Rohren und Edelstahlrohren von höheren Auslieferungen an Groß- und Präzisrohren annähernd kompensiert wurden, blieb der **Versand** nahezu auf Vorjahresniveau.

Röhren-Segmentumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches Röhren fiel wegen der niedrigeren Erlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 25 %. Während die Präzisrohre ihren Umsatz mengenbedingt wieder leicht steigerten, mussten die übrigen Produktbereiche erlösbedingt teilweise merkliche Einbußen verkraften. Der **Außenumsatz** der Division Röhren verminderte sich um 19 %.

Der Unternehmensbereich erwirtschaftete im ersten Quartal 2010 nach Abzug von 27,7 Mio. € Drohverlustrückstellungen für zumeist im Vorjahr akquirierte Projektaufträge 11,3 Mio. € Vorsteuergewinn aus operativem Geschäft. Unter Berücksichtigung von 8,7 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen ergeben sich 2,6 Mio. € **Gewinn vor Steuern**.

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

In den ersten drei Monaten 2010 verzeichnete der Auftragseingang des Produktbereiches **Großrohre** im Wesentlichen aufgrund der Vergabe des Großauftrags Nord Stream 2 an die EP einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) akquirierte lediglich kleinere Mengen. Einige europäische Großprojekte befinden sich derzeit im Angebotsstadium und werden aller Voraussicht nach frühestens Ende des ersten Halbjahres verbindlich vergeben. Der Orderzulauf der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) unterschritt den Vorjahreswert, da EP die Aufträge zur Blechfertigung sukzessive vergibt. Angesichts einer insgesamt geringeren Zahl an Vertragsabschlüssen und fallender Erlöse hat sich der Auftragsbestand trotz der spürbaren Nachfragebelebung zum Ende des Quartals fast halbiert. Der Absatz lag über dem des Vorjahres. Die rückläufigen Erlöse ließen den Umsatz nicht den Wert des Vergleichszeitraumes erreichen. Wegen der Auslieferung margenstarker Aufträge, die noch vor Beginn der Krise gebucht worden waren, erzielte der Großrohrbereich trotz Drohverlust-Rückstellungen ein positives Resultat

Zu Beginn des Jahres 2010 zeigte sich im Bereich der **HFI-geschweißten Rohre** eine steigende Anfrageaktivität, die insbesondere im Projektgeschäft bereits zu Auftragsbuchungen geführt hat. Der Ordereingang erreichte während des ersten Quartals ein zufriedenstellendes Niveau und war im Vergleich zum allerdings stark unterdurchschnittlichen Vorjahresquartal rund 40 % höher. Zugleich sanken Auftragsbestand, Versand und Umsatz spürbar. Zusätzlich belastet von Drohverlust-Rückstellungen fiel das Ergebnis vor Steuern negativ aus.

Im Produktbereich **Präzisrohre** kam es insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage des Automobilsektors aber auch wegen der verbesserten Lage der Maschinenbauindustrie und der Energiewirtschaft nahezu zu einer Vervierfachung des Auftragseingangs, der damit auf Rekordniveau rangierte. Zugleich stieg der Versand um 22 % an, die niedrigeren Erlöse ließen jedoch die Umsatzausweitung geringer ausfallen (+8 %). Der Auftragsbestand war stabil. In den überwiegend für die Automobilindustrie produzierenden Präzisionsrohrwerken konnte die Kurzarbeit beendet werden. Die SMP-Gruppe halbierte den operativen Verlust im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, musste aber zum einen Belastungen aus einem Streik und zum anderen Aufwand für Strukturmaßnahmen für die französische Gesellschaft verkraften.

Seit mehr als eineinhalb Jahren verharrt der Auftragseingang des Produktsegments **nahtlose Edeldahlrohre** auf weniger als der Hälfte des Levels, der Vollausslastung entspricht. Auch wenn über die letzten Wochen verstärkt Auftragsbuchungen erfolgten, ist noch keine durchgreifende Markterholung abzusehen. Der anhaltend schwache Orderzulauf der ersten drei Monate bedingte ein drastisches Abschmelzen des Auftragsbestands (-63 %) mit der Folge, dass in den Werken Montbard und Remscheid im ersten Quartal partielle Kurzarbeit eingeführt werden musste. Daher blieb auch die Versandleistung erheblich unter der Vergleichsperiode (-50 %). Das Vorsteuerresultat des Vorjahres wurde aufgrund des Mengenrückgangs und der preislichen Abschläge nicht erreicht und fiel negativ aus.

Zwischenlagebericht

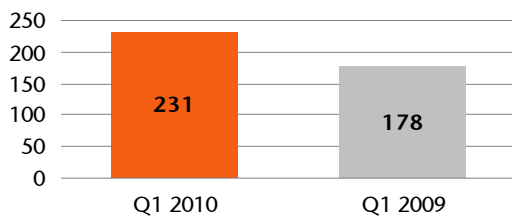
Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q1 2010	Q1 2009
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	230,5	177,8
Außenumsatz	Mio. €	88,0	83,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,1	-3,2

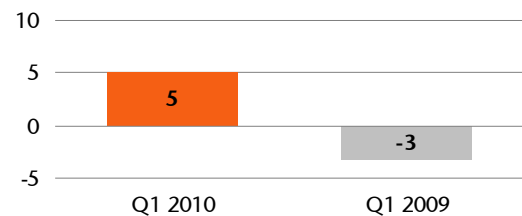
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** profitierte im ersten Quartal von der anhaltenden Belegung des allgemeinen Wirtschaftsgeschehens und insbesondere von der Normalisierung der Produktionstätigkeit der übrigen Konzerngesellschaften.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** legte infolgedessen gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres 2009 um 30 % zu. Die Rohstoffhandelsgesellschaft **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)** verzeichnete wegen eines deutlich verbesserten Absatzes und kräftig anziehender Stahlschrottpreise die stärksten Zuwächse. Aufgrund der merklich erhöhten Rohstahlproduktion weitete die **Hansaport Hafенbetriebsgesellschaft GmbH (HAN)** den Erz- und Kohleumschlag aus, was sich in einem Umsatzanstieg abbildete. Auch die **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** partizipierte an größeren zu transportierenden Gütermengen. Obwohl sich die Stimmung in der deutschen Automobilindustrie spürbar verbessert hat, verspürte **Salzgitter Automotive Engineering GmbH (SZAE)** nach wie vor einen scharfen Wettbewerbsdruck und einen damit einhergehenden erheblichen Preiskampf bei der Akquisition neuer Projekte. Dies ließ den Umsatz unter dem der Vergleichsperiode auskommen. Der **Außenumsatz** des Unternehmensbereiches wuchs um 6 % an.

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen erwirtschaftete mit 5,1 Mio. € ein durchaus erfreuliches **Ergebnis vor Steuern**.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Technologie

		Q1 2010	Q1 2009
Auftragseingang	Mio. €	258,1	168,3
Auftragsbestand per 31.03.	Mio. €	296,0	276,0
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	200,0	192,6
Außenumsatz	Mio. €	199,8	192,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-13,3	-23,3

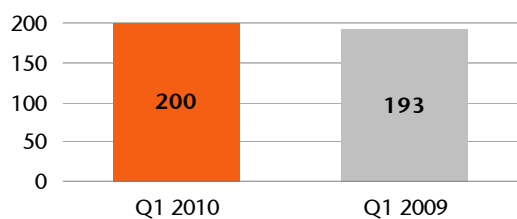
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nachdem der deutsche Maschinenbau im Jahr 2009 einen Produktionsrückgang von fast 25 % verkraften musste, zogen die Bestellungen im ersten Quartal 2010 wieder deutlich an. Es ergab sich ein Plus von 14 % gegenüber den schwachen Vorjahreswerten. Positive Impulse kamen vornehmlich von der Auslandsnachfrage, die 18 % Zuwachs verzeichnete.

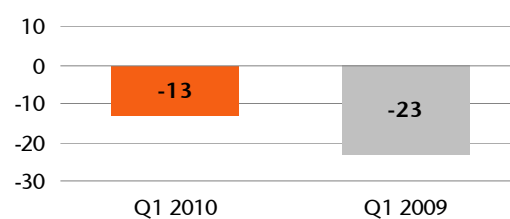
Die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Technologie** sind in erster Linie im Maschinen- und Anlagenbau tätig. Mit über 90 % der Umsatzerlöse wird das Geschäft von der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik der KHS-Gruppe dominiert.

Seit der Branchenmesse „drinktec“ im September 2009 hat sich die Nachfragedynamik erhöht, da die Investitionsbereitschaft der Kunden für Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen wieder zunahm. Aus diesem Grunde gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der KHS AG während der ersten drei Monate des Jahres 2010 besser als die des deutschen Maschinenbaus insgesamt. Auch die Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH (KDE) und die Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) verzeichneten eine Belebung ihrer spezifischen Absatzmärkte. Das Geschäft mit Maschinen und Anlagen gewann somit wieder an Fahrt. Der **Auftragseingang** legte gegenüber dem schwachen Vorjahreswert um 53 % zu; der **Auftragsbestand** blieb fast unverändert.

Technologie-Segmentumsatz (in Mio. €)



Technologie-EBT (in Mio. €)



Die umkämpften Aufträge des letzten Jahres hinterließen ihre Spuren in den aktuell fakturierten Erlösen. Infolgedessen stieg der **Segment- und Außenumsatz** zur Vergleichsperiode 2009 lediglich um 4 % an.

Wegen der unzureichenden Erlösqualität der abgerechneten Aufträge waren die Margen vor allem im Projektgeschäft weiter unbefriedigend. Das Segment Technologie schloss das erste Quartal mit 13,3 Mio. € **Vorsteuerverlust** ab.

Zwischenlagebericht

Der Unternehmensbereich Technologie hat 2009 ein konsequentes, umfassendes Reorganisationsprojekt aufgestellt, das 2010 konsequent fortgeführt wird. Im Fokus des Programms steht die professionelle Abwicklung von Projekten im In- und Ausland, daneben auch nachhaltige Reduzierungen von Material-, Sach- und Personalaufwendungen. In diesem Kontext konzentrieren sich die deutschen Produktionsstätten auf die Optimierung von Transport- und Kommunikationswegen. Einzelne kleinere Standorte werden dabei an größere angegliedert und diverse Prozessabläufe vereinfacht. So werden künftig nicht nur Kosten gespart.

Weitere Informationen zu den Klöckner-Werken und deren wirtschaftlicher Entwicklung können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.kloecknerwerke.de

Zwischenlagebericht

Sonstiges/Konsolidierung

		Q1 2010	Q1 2009
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	38,7	63,9
Außenumsatz	Mio. €	13,8	12,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	15,5	27,7

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Segmentumsatz des Bereiches Sonstiges**, der durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, sank im Berichtszeitraum auf 38,7 Mio. €. Der **Außenumsatz** stieg leicht auf 13,8 Mio. € an (Vorjahresquartal: 12,1 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** betrug 15,5 Mio. €. Seit 2009 ist hier auch die Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) at equity einbezogen. Nach Abzug der gemäß IFRS obligatorischen Kaufpreisallokation in Höhe von 1,2 Mio. € trug die NAAG erfreuliche 11,2 Mio. € Gewinn nach Steuern zum Konzernergebnis bei.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2010 mit 8,3 Mrd. € gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 3 %. Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte (221 Mio. €) war im Wesentlichen auf den mengen- und preisbedingten Anstieg der Lieferforderungen (+262 Mio. €) und Vorräte (+41 Mio. €) bei einer gleichzeitigen leichten Abnahme der liquiden Mittel (-73,5 Mio. €) zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte wuchsen hauptsächlich wegen der Investitionen in Sachanlagen des Stahlbereiches um 48 Mio. € an.

Auf der Passivseite reduzierten sich die langfristigen Schulden bei nahezu unverändertem Eigenkapital (3,90 Mrd. €) geringfügig um 27 Mio. €. Die kurzfristigen Schulden stiegen vor allem aufgrund erhöhter Lieferverbindlichkeiten merklich an (+299 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug solide 46,9 %.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (+19 Mio. €) spiegelt die Mittelbindung aus dem bislang nur maßvollen Aufbau des Working Capitals wider.

Das Nettoguthaben inklusive Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, verringerte sich zum Ende des Berichtszeitraumes minimal auf 1,5 Mrd. € (31. Dezember 2009: 1,6 Mrd. €).

Zwischenlagebericht

Investitionen

In den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres rangierten die **Investitionen in Sachanlagen** mit 94,6 Mio. € deutlich unterhalb der Summe des Vergleichszeitraumes (160,7 Mio. €). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Großinvestitionen des Unternehmensbereiches Stahl weitestgehend realisiert sind. Die Abschreibungen reduzierten sich auf 67,6 Mio. € (Q1 2009: 86,5 Mio. €).

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Unternehmensbereich Stahl und richtete sich im ersten Quartal 2010 auf die Sicherung des planmäßigen Ablaufs der sich in Umsetzung befindenden Großprojekte.

Die Inbetriebnahme des ersten Blocks im Projekt „**Kraftwerk 2010**“, das die Eigenstromversorgung der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) über höhere Wirkungsgrade bei der Ausnutzung anfallender Kuppelgase steigern wird, schritt weiter voran. Wesentliche Montageabschnitte für den zweiten Block sind abgeschlossen.

Im Rahmen des Investitionsprogramms „**SZS 2012**“ erfolgten an der neuen Stranggießanlage Funktionsprüfungen. Ferner nahm die dritte Haspel der Warmbreitbandstraße den Betrieb auf.

Nach Bewilligung der EU-Beihilfen werden die Ausschreibungen für die neue **Belt Casting Technologie** nach öffentlichem Vergaberecht vorbereitet.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation, insbesondere wegen des gestiegenen Bedarfs an Vormaterial im Konzern und der anziehenden Preise für Fremdbezug, wurde Anfang März 2010 beschlossen, das Projekt „**PTG 2010**“ in der Weise fortzuführen, dass ein Parallelbetrieb beider Elektroöfen möglich wird. Die Aufnahme der Produktion ist für Ende Februar 2011 geplant.

Auf der **Stranggießanlage 2** wurden erstmals nach dem Umbau Brammen gegossen. Damit konnte der technische Nachweis zur Nutzung als Kombianlage für Brammen und Beam Blanks erbracht werden.

Nach erfolgreichem Produktionsbeginn im September letzten Jahres befindet sich die **Universalmittelstraße** (UMIT) planmäßig in der Hochlaufkurve.

Die **Sauerstoff-Fernleitung** zwischen Salzgitter und Peine wurde am 19. März 2010 fertiggestellt.

Zur Erzeugung einer Z-Profilreihe richtet die **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** (HSP) derzeit das erforderliche Walzgerüst ein. Zu Beginn des kommenden Geschäftsjahres können die marktfähigen Mengen und Profilarten erzeugt werden. Die HSP produziert Spundwand- und Wulstflachprofile. Z-Profile stellen eine spezielle Spundbohlenform dar.

Forschung und Entwicklung

Die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit für die Stahl- und Röhrenbereiche des Salzgitter-Konzerns. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Schlüsselbereiche Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften der Salzgitter AG externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2010 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen. Bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen geplant.

Weiterentwicklung des Hochfrequenz-Induktions (HFI) -Schweißprozesses

Der HFI-Schweißprozess ist ein Verfahren zur Herstellung längsnahtgeschweißter Präzisionsstahlrohre, die beispielsweise im Automobilbau als Kardan- und Nockenwellen, Stoßdämpferrohre und Innenhochdruck-Umformung-Bauteile zum Einsatz kommen.

Die Salzgitter Mannesmann Precision GmbH (SMP) hat mit SZMF ein Projekt zur Erweiterung der Grenzen des HFI-Schweißprozesses und zur Verbesserung der mechanisch-technologischen Eigenschaften der Schweißnaht gestartet. Im Rahmen des Projektes wurde ein Schweißsimulator aufgebaut, der detaillierte Einblicke in den Prozess ermöglicht. Damit ist es gelungen, den Schweißvorgang noch robuster auszugestalten. Zusätzlich wurden Methoden zur Bewertung der Schweißnahtqualität entwickelt.

Neue Korrosionsschutzschicht-Generation Stroncoat®

In einer erfolgreichen dreijährigen Kooperation mit dem Stahlhersteller Corus entwickelten die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und SZMF einen neuen Korrosionsschutzüberzug auf Zinkbasis. Schon geringe Anteile an Aluminium und Magnesium erhöhen bei gleichen Verarbeitungseigenschaften den Schutz vor Korrosion um ein Vielfaches. Dadurch ist eine Reduzierung der Überzugsdicke oder das Einsparen anderer Korrosionsschutzmaßnahmen möglich. Dieser Überzug wird seit Februar 2010 an der Feuerverzinkungsanlage 1 der SZFG für den Serieneinsatz qualifiziert und ist ab sofort unter dem Namen Stroncoat® bestellbar. Das Hauptanwendungsgebiet wird bandbeschichtetes Material für den Bausektor sein, aber auch die Hausgeräte- und Automobilindustrie werden von dieser Innovation profitieren. Der offizielle Start der Serienproduktion ist im 2. Halbjahr 2010 vorgesehen. Ein Stahl-Eisen-Werkstoffblatt wird bereits mit anderen europäischen Stahlherstellern und dem Stahlinstitut VDEh erstellt und soll ab dem 3. Quartal 2010 erhältlich sein.

Schnelles Prüfanlagensteuerungssystem „SPASS“ in der Präzisionsrohrproduktion

Bei der Herstellung von Präzisionsrohren bei SMP werden die Rohre nacheinander in einer Prüfstrecke auf Fehlerfreiheit und Einhaltung der Spezifikationen geprüft. Um hohe Prüfgeschwindigkeiten bis zu 3 m/s, die lückenlose Untersuchung im sogenannten Stoß-an-Stoß-Betrieb und eine millimetergenaue Fehlerlokalisierung zu gewährleisten, hat SZMF aus Standardkomponenten ein dezentral aufgebautes Steuerungssystem realisiert. Dieses System überwacht und steuert nicht nur die Antriebselemente unter Berücksichtigung von Schlupf, Reaktionszeiten, Beschleunigungs- und Abbremsphasen mit der geforderten Präzision, sondern verwaltet auch die erzeugten Daten.

Erstmals werden darüber hinaus die Funktionen der Antriebe und Sensoren sowie der Durchlauf jedes Rohres in einer Bedienoberfläche visualisiert, wodurch der Anlagenzustand jederzeit sofort erkennbar ist, was die Störungssuche für die Instandhaltung erheblich vereinfacht. Das System ist durch seine universelle Auslegung einfach an unterschiedliche Prüfstrecken und wechselnde Erfordernisse anpassbar. Die erste Anlage wurde 2009 im Werk Holzhausen erfolgreich in Betrieb genommen; nach und nach ist der Einsatz in allen Werken der Präzisionsrohr-Gruppe geplant.

Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

	31.03.2010	31.12.2009	+/-
Stammebelegschaft	23.371	23.378	-7
davon Unternehmensbereich Stahl	6.890	6.816	74
davon Unternehmensbereich Handel	1.891	1.931	-40
davon Unternehmensbereich Röhren	5.714	5.791	-77
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.172	4.181	-9
davon Unternehmensbereich Technologie	4.542	4.513	29
davon Sonstiges (Holding)	162	146	16
Ausbildungsverhältnisse	1.263	1.484	-221
Passive Altersteilzeit	543	530	13
Gesamtbelegschaft	25.177	25.392	-215

Die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns belief sich zum 31. März 2010 auf 23.371 Mitarbeiter und reduzierte sich somit gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 7 Personen.

Im Berichtszeitraum wurden 212 Ausgebildete übernommen, davon 197 in befristete Verträge.

Die Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten sank auf 1.775.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die stark gestiegenen Auftragseingänge und -bestände der Stahlgesellschaften dokumentieren die seit Mitte 2009 anhaltende Erholung der Stahlindustrie. Derzeit ergeben sich jedoch besondere Herausforderungen aus der Abkehr der Eisenerz- und Kokskohlelieferanten von der jahrzehntelang praktizierten einjährigen Preisbindung hin zu quartalsweisen Abschlüssen. Diese grundlegende Veränderung auf der Einkaufsseite wird zwangsläufig eine Neudefinition langfristiger Lieferbeziehungen und entsprechender Preissetzungsmodelle mit einem Großteil der Stahlverarbeiter nach sich ziehen. Dieser Adaptationsprozess dürfte einige Wochen beanspruchen. Für Walzstahl- und Röhrenlieferungen, die noch auf Grundlage der alten Konditionen abgeschlossen wurden, könnten sich im Laufe der kommenden Monate nicht unerhebliche Lücken zwischen den zuletzt rasant gestiegenen Rohstoffkosten und den Verkaufserlösen der Produkte auf tun. Das dürfte sich besonders im zweiten Quartal, kann sich aber in Einzelfällen auch darüber hinaus ergebnisbelastend auswirken.

Zusätzlich bleibt die Nachhaltigkeit der Erholung fraglich, da die Orderaktivitäten der Abnehmerbranchen sehr unterschiedlich sind und teilweise auch von spekulativ bedingten vorgezogenen Bestellungen ausgegangen werden muss. Dennoch rechnen wir für den **Unternehmensbereich Stahl** in den nächsten Monaten mit einer nach wie vor guten Auslastung und ansteigenden Umsatzzahlen. Wir halten im laufenden Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Segmentergebnis für noch erreichbar, aber eher unwahrscheinlich.

Dank optimierter Lagerbestände, angemessener Kostenstrukturen und seiner Präsenz auf den Weltmärkten erwartet der **Unternehmensbereich Handel** eine weitere Verbesserung seiner Situation. Die dynamisch steigenden Absatzpreise werden im Lagerbereich kurzfristig für spürbar höhere Roherträge sorgen. Aber auch im internationalen Trading, mit Ausnahme des schwachen nordamerikanischen Marktes, sollten die jüngsten Preissteigerungen Raum für Margenerholungen bieten. Bleibt der Stahlmarkt fest, ist ein höherer zweistelliger Millionengewinn im Geschäftsjahr 2010 realisierbar.

Der **Unternehmensbereich Röhren** geht trotz einer auch hier erkennbaren Belebung von einer substantiellen Reduzierung der Resultate gegenüber Vorjahr aus. So ist inzwischen absehbar, dass die drastische Verteuerung der Einsatzstoffe maßgeblichen Einfluss auf die Rentabilität bereits zu Festpreisen gebuchter Großprojekte hat. Wir halten ein ausgeglichenes Ergebnis nur unter der Prämisse einer anhaltend positiven konjunkturellen Entwicklung für möglich.

Umsatz und Vorsteuerresultat des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** werden als Folge der höheren Produktionsmenge der Stahlgesellschaften in den kommenden Monaten weiter zulegen.

Im Zuge der Absatzmarktbelebung sowie mit zunehmender Wirksamkeit der 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung wird sich auch die Ergebnislage des **Unternehmensbereiches Technologie** gegenüber dem abgelaufenen Jahr merklich erholen. Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein drastisch reduzierter Vorsteuerverlust erwartet. Auch dürfte das Ziel der KHS AG, erste Einzelmonate mit Gewinn abzuschließen, früher als ursprünglich erwartet erreicht werden.

Die immensen, kurzfristigen Kosten- und Preisschwankungen der Rohstoffe minimieren jegliche Planungssicherheit. Somit kann ungeachtet der anhaltenden weltweiten Belebung der Stahlmärkte für das Jahr 2010 kein verlässlicher quantifizierter Ausblick hinsichtlich Umsatz und Ergebnis des Salzgitter-Konzerns gegeben werden. Unter Abwägung der gegenwärtig erkennbaren Risiken und Potenziale halten wir im laufenden Geschäftsjahr ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis dennoch für erreichbar.

Zwischenlagebericht

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir diesmal mit besonderem Nachdruck darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2010 erheblich beeinflussen können. Wie die aktuellen Ereignisse zeigen, kann die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass bei in diesem Jahr noch abzusetzenden circa 6 Mio. t Stahlerzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren im Schnitt 30 € Margendifferenz pro Tonne bereits ausreichen, um 180 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen.

Hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden. Dem Risiko aus den aktuellen Rohstoffpreissteigerungen sowie aus der voraussichtlichen Verkürzung der Jahreskontrakte auf Quartalsverträge begegnen wir mit Erlösanhebungen für unsere Produkte. Die erhöhten Beschaffungskosten wurden – soweit einschätzbar – in den voraussichtlichen Resultaten der Gesellschaften berücksichtigt. Diese Resultate implizieren nicht nur die genannten Ergebnisbelastungen, sondern auch aus aktueller Sicht realistische Weitergabemöglichkeiten in den Erlösen unserer Produkte. Eine grundlegende kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Besondere Vorgänge

Squeeze-Out Klöckner-Werke AG

Mit einem Schreiben vom 10. März 2010 hat die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) an die Klöckner-Werke AG (KWAG) das Verlangen gerichtet, die Hauptversammlung der KWAG die Übertragung der Aktien sämtlicher übriger Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die SMG gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung (Squeeze-Out) beschließen zu lassen. Die SMG hält 95,7 % an der KWAG. Die Abfindung je Aktie wird voraussichtlich bei 14,33 € liegen; dies entspricht insgesamt circa 33 Mio. €. Zurzeit wird zur Überprüfung dieses Wertes im Auftrag der SMG eine Unternehmensbewertung der KWAG vorgenommen. Die KWAG-Hauptversammlung ist für August 2010 geplant.

Salzgitter AG veröffentlicht CR-Bericht

Die Salzgitter AG veröffentlichte am 15. Februar 2010 erstmals einen Corporate Responsibility-Bericht (CR-Bericht), um in Ergänzung zum Geschäftsbericht gebündelt über ökologische, ökonomische und soziale Leistungen des Konzerns zu informieren. Die 60-seitige Veröffentlichung dokumentiert das vielfältige Engagement der Salzgitter AG in den Themenfeldern „Strategie & Werte“, „Markt & Innovation“, „Umwelt & Energie“, „Mitarbeiter“ und „Gesellschaft“ sowie das CR-Grundverständnis.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Umsatzerlöse	1.924,8	2.194,7
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	13,6	-49,5
	1.938,4	2.145,2
Sonstige betriebliche Erträge	80,0	124,8
Materialaufwand	1.332,9	1.630,6
Personalaufwand	365,3	349,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	67,6	86,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	261,4	299,9
Beteiligungsergebnis	0,7	-0,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	13,2	22,0
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0,0	7,0
Finanzierungserträge	5,8	11,2
Finanzierungsaufwendungen	28,2	28,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-17,1	-98,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3,8	-24,3
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-13,3	-74,1
Gewinnverwendung		
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-13,3	-74,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15,1	84,2
Gewinnanteil fremder Gesellschafter	1,3	0,3
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	14,6	74,4
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	15,1	84,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,27	-1,38
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,27	-1,38

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Konzernjahresüberschuss	-13,3	-74,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	11,2	6,3
Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-2,9	11,8
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	2,6	-11,0
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	1,7	-2,2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,0	2,8
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	-0,9
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-1,9	0,3
	10,7	7,1
Gesamtergebnis	-2,6	-67,0
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-3,7	-67,3
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,0	0,3
	-2,6	-67,0

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	31.03.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	122,5	123,8
	122,5	123,8
Sachanlagen	2.457,5	2.423,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25,9	25,9
Finanzielle Vermögenswerte	77,6	77,4
Assoziierte Unternehmen	408,4	400,8
Latente Ertragsteueransprüche	137,5	129,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2,3	3,3
	3.231,6	3.183,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.506,2	1.465,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.318,5	1.056,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	267,9	283,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	117,2	109,4
Wertpapiere	312,9	159,5
Finanzmittel	1.566,1	1.793,0
	5.088,8	4.867,8
	8.320,4	8.051,5
Passiva in Mio. €		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.831,1	3.835,4
Bilanzgewinn	15,1	15,1
	4.246,4	4.250,8
Eigene Anteile	-359,4	-359,4
	3.887,0	3.891,3
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	14,3	13,0
	3.901,3	3.904,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.851,4	1.857,6
Latente Steuerschulden	0,0	3,8
Ertragsteuerschulden	201,2	200,4
Sonstige Rückstellungen	184,9	184,8
Finanzschulden	288,5	306,0
	2.526,0	2.552,7
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	549,2	515,3
Finanzschulden	103,5	81,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,4	541,3
Ertragsteuerschulden	75,7	75,3
Sonstige Verbindlichkeiten	476,4	381,2
	1.893,1	1.594,5
	8.320,4	8.051,5

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-17,1	-98,3
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	67,1	93,5
Erhaltene (+) / Gezahlte (-) Ertragsteuern	-10,4	-15,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	65,2	56,4
Zinsaufwendungen	28,2	28,0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,7	1,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-40,6	368,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-257,9	278,1
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellungen	-78,2	-73,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	262,2	-259,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19,2	378,7
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen und Sachanlagevermögens	0,3	0,2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-94,6	-158,3
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für kurzfristige Schuldscheindarlehen/Anleihen	0,0	400,0
Auszahlungen für Geldanlagen	-150,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,6	0,7
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2,1	-22,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-245,7	219,8
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-0,6	-1,0
Zinsauszahlungen	-1,7	-3,9
Cashflow aus der Finanzierung	-2,3	-4,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.793,0	592,1
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	0,0	0,5
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	2,0	0,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-228,9	593,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.566,1	1.187,0

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2008	161,6	184,2	-372,8	4.474,3	-27,1
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				11,2	
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-0,4	
Gesamtergebnis				0,0	6,3
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				-74,4	
Sonstiges				-5,3	
Stand 31.03.2009	161,6	184,2	-372,8	4.405,4	-20,8
Stand 31.12.2009	161,6	238,6	-359,4	4.097,0	-24,9
Gesamtergebnis				0,2	11,2
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-14,6	
Sonstiges				-0,7	
Stand 31.03.2010	161,6	238,6	-359,4	4.082,0	-13,7

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-2,2	-13,5	-169,8	84,2	4.318,8	27,2	4.346,1
				11,2		11,2
				-0,4	-1,0	-1,4
0,8	-2,2	2,3	-74,4	-67,3	0,3	-67,0
			74,4	0,0		0,0
				-5,3	0,0	-5,3
-1,4	-15,8	-167,5	84,2	4.257,1	26,6	4.283,6
0,4	-1,8	-235,3	15,1	3.891,3	13,0	3.904,301
-0,3	1,7	-1,9	-14,6	-3,7	1,0	-2,6
			14,6	0,0		0,0
				-0,7	0,2	-0,4
0,1	-0,1	-237,2	15,1	3.887,0	14,3	3.901,3

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Außenumsatz	516,1	427,7	657,7	926,9	449,4	552,0
Umsatz mit anderen Segmenten	204,5	223,5	39,9	60,4	67,0	136,1
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	1,1	0,0	8,4	0,1	0,2
Segmentumsatz	720,6	652,3	697,6	995,7	516,5	688,3
Zinsertrag (konsolidiert)	0,3	0,7	1,8	1,8	0,5	0,5
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,1	0,1	0,0	0,0	0,4	0,4
Segmentzinsertrag	0,3	0,7	1,8	1,8	1,0	0,9
Zinsaufwand (konsolidiert)	2,8	2,7	1,8	2,4	1,7	1,7
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	13,9	11,8	1,9	5,9	2,3	5,2
Segmentzinsaufwand	16,7	14,5	3,7	8,2	4,0	6,9
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2,4	2,2	0,9	0,9	1,5	1,4
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	42,5	38,8	2,6	2,8	10,4	10,7
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	42,5	38,8	2,6	2,8	10,4	10,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	27,9	-77,2	8,5	-11,3	16,0	74,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ¹⁾	-14,6	-116,0	5,9	-14,1	5,7	56,8
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-31,0	-129,7	4,0	-20,6	2,6	50,8
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,1	0,7	0,0	0,0	1,9	0,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	78,4	126,9	2,5	1,9	6,8	13,8

¹⁾zum 1.12010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
88,0	83,4	199,8	192,5	1.911,0	2.182,6	13,8	12,1	1.924,8	2.194,7
141,7	92,7	0,1	0,0	453,2	512,7	24,9	51,8	478,1	564,4
0,8	1,8	0,1	0,1	1,0	11,6	0,0	0,0	1,0	11,6
230,5	177,8	200,0	192,6	2.365,2	2.706,8	38,7	63,9	2.403,9	2.770,7
0,1	0,1	0,9	0,4	3,6	3,5	2,2	7,5	5,8	11,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	19,3	23,9	19,3	23,9
3,2	3,1	0,2	0,1	3,9	3,7	0,0	0,0	3,9	3,7
3,3	3,2	1,1	0,5	7,5	7,2	21,5	31,4	29,0	38,6
3,4	3,5	2,4	2,3	12,2	12,6	16,0	15,4	28,2	28,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9	3,7	3,9	3,7
0,6	0,7	0,6	0,5	19,3	24,0	0,0	0,0	19,3	24,0
4,0	4,2	3,0	2,7	31,5	36,6	19,9	19,0	51,4	55,6
3,3	3,3	1,8	1,9	9,8	9,8	12,1	12,4	21,8	22,2
5,5	5,5	6,1	7,6	67,1	65,5	0,5	21,0	67,6	86,5
5,5	5,5	6,1	7,6	67,1	65,5	0,5	0,5	67,6	66,0
11,3	3,3	-5,3	-13,5	58,5	-24,2	14,3	36,2	72,8	12,0
5,8	-2,2	-11,3	-21,1	-8,6	-96,6	13,9	15,1	5,3	-81,5
5,1	-3,2	-13,3	-23,3	-32,6	-126,0	15,5	27,7	-17,1	-98,3
0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,3	11,2	20,7	13,2	22,0
2,9	6,9	4,1	11,2	94,6	160,7	0,0	0,0	94,6	160,7

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 01. Januar bis 31. März 2010 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2010 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf -0,27 €.

Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am 31. März 2010 vorhanden. Jedoch ergibt sich bei deren Berücksichtigung eine Reduzierung des Verlustes je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, wodurch diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Daher beträgt das verwässerte Ergebnis ebenfalls -0,27 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1. - 31.03.2010	1.1. - 31.03.2010	31.03.2010	31.03.2010
Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	16.700	0	19.099	0
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	274	136.201	5.310	24.495

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2010

05. März 2010	Eckdaten Geschäftsjahr 2009
26. März 2010	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2009 Bilanzpressekonferenz
29. März 2010	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
30. März 2010	Analystenkonferenz London
12. Mai 2010	Zwischenbericht 1. Quartal 2010
08. Juni 2010	Ordentliche Hauptversammlung 2010
12. August 2010	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010 Analystenkonferenz Frankfurt
13. August 2010	Analystenkonferenz London
12. November 2010	Zwischenbericht 9 Monate 2010
31. Dezember 2010	Ende des Geschäftsjahres 2010

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de